

Glauchau – historisch in die Zukunft

Zwischenbericht

Mit einem großen Ziel hat sich der Jugendbeirat Glauchau in diesem Jahr für das Spurensucheprojekt der sächsischen Jugendstiftung beworben. Groß war die Freude, als wir die Nachricht bekamen, dass wir gefördert werden.

Nach den Einführungstagen auf Schloss Colditz ging die Arbeit dann richtig los. Bei einem ersten Workshop klärten wir die wichtigsten Fragen rund um unsere Fotoausstellung. Wir wurden uns einig, welche Objekte wir in Glauchau genauer erforschen wollen. Dabei fiel unser Augenmerk auf den Markt, das Theater, die Schulen, das Villenviertel und das Krankenhaus.

In vielen Stunden Einzel- und Partnerarbeit begannen wir die Betrachtung der historischen Bedeutung der fünf Orte in Glauchau. Bei einem zweiten Workshop überlegten wir uns dann, wie es mit den Forschungsergebnissen weiter gehen soll. Dabei waren wir uns sicher – eine „normale“ Fotoausstellung soll es auf keinen Fall werden! Doch wie stellt man die Geschichte von fünf wichtigen Gebäuden interessant und wissenswert dar? Schließlich kam uns die Idee, die Fotoausstellung in einer Art interaktiven Ausstellung darzustellen. Dazu führten und führen wir aktuell noch Zeitzeugengespräche und nahmen diese auf, sodass man, während man die Bilder betrachtet, auch ein interessantes Interview hören kann. Dies führt natürlich dazu, dass man die Themen in einer persönlichen und eventuell auch emotionalen Weise nachempfinden kann.

Doch wie geht es jetzt weiter? Nach vielen Gesprächen mit Zeitzeugen, Interessierten und dem Seniorenbeirat der Stadt steht nun der Blick auf die aktuelle Situation der fünf Objekte. Dies ist ein relativ einfacher Arbeitsschritt, somit können wir uns auf den dritten und wohl schwierigsten Schritt konzentrieren. Wie schaut man in die Zukunft? Eine Zeitmaschine wurde leider noch nicht erfunden. Aber das ist auch gar nicht so schlimm. In unserem dritten Abschnitt geht es schließlich um die Zukunft der fünf Gebäude im Stadtbild. Hier wollen wir uns vor Allem mit Wünschen und Träumen beschäftigen. Wie stellen wir uns die Zukunft der fünf Gebäude vor? Stehen sie in 100 Jahren überhaupt noch? Werden sie immer noch genau so genutzt, wie heute oder vor hundert Jahren? Und wie stellt man die Zukunft dar? Ganz klar – wir träumen wieder! Hierzu fragen wir Freunde, Bekannte, Lehrer und die Familie. Wie stellen sie sich die Zukunft der Gebäude vor, was denken sie, wie sich die Gebäude und deren Nutzung verändert? Dazu lassen wir uns von vielen Freunden helfen, die für und mit uns zeichnen, basteln und formen.

Alles in allem liegt noch ein ganz schön großer Berg Arbeit vor uns. Wir müssen die Informationen in Broschüren zusammenfassen und diese dann auch gestalten. Wir müssen unsere Zeitzeugen Interviews schneiden und uns um die technische Umsetzung kümmern.

ABER! Wir freuen uns darauf. Wir sind gespannt, wie unsere Ausstellung wird und wie sie ankommen wird. Besonders freuen wir uns auch auf das Sommertreffen auf Schloss Augustusburg, bei dem wir ganz sicher viele interessante Workshops erleben, uns gut vernetzen können und viel Spaß haben werden.

Der Jugendbeirat Glauchau freut sich auf einen zweiten, spannenden Arbeitsabschnitt im Projekt „Glauchau – historisch in die Zukunft“.